

Rotes Kreuz Basel

Leistungsbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

Gesamtrückblick des Präsidenten	3
Gesamtrückblick der Geschäftsleiterin	4
Entlastung	5
Bildung	8
Integration	9
Unterstützung	12
Rotkreuzläden	14
Freiwillige	15
Unterstützer	16
Die Organe des Roten Kreuzes Basel	17
Bilanz & Erfolgsrechnung	18
Revisionsbericht	19

Impressum

Redaktion

Mathias Kippe

Gestaltung und Druck

Grafisches Zentrum, Bürgerspital Basel

Titelbild

Simon Rossier

Gesamtrückblick des Präsidenten

Liebe Freunde des Roten Kreuzes Basel

«Niemand in Basel-Stadt darf in einer prekären Lage allein gelassen werden. Das Rote Kreuz Basel ist da, wenn niemand sonst da ist.»

Dieses Leitmotiv bringt unseren Einsatz für die Benachteiligten in Basel, Bettingen und Riehen auf den Punkt. Immer dann, wenn keine andere soziale Einrichtung wie zum Beispiel die Spitex oder eine Patientenorganisation zum Einsatz kommt, springen wir vom Roten Kreuz in die Bresche. Wir hüten kranke Kinder, unterstützen Familien in Krisenzeiten, besuchen, begleiten und chauffieren betagte Menschen, entlasten pflegende Angehörige, umsorgen ältere Personen zu Hause und sind mit dem Rotkreuz-Notruf rund um die Uhr erreichbar. Unser Jugendrotkreuz hilft bei Hausaufgaben, weckt Forschungsdrang, gestaltet Freizeit, ermöglicht Begegnung und initiiert Bewegung für Kinder und Jugendliche, die dazu nicht über die nötigen Mittel oder Möglichkeiten verfügen.

Zu leisten ist dieses enorme Engagement nur mit der Hilfe der 669 Freiwilligen, die letztes Jahr für uns im Einsatz waren. Rund ein Drittel unserer Freiwilligen steht im Eins-zu-eins-Kontakt mit Menschen, die regelmässige Begleitung oder Unterstützung brauchen. Jeweils zu zweit meistern sie als «Tandem» die grossen und kleinen Herausforderungen des Alltags oder verbringen gemeinsam Freizeit. Dieser Unterstützungsbedarf ist in den letzten beiden Jahren stark gewachsen. Es scheint, dass in Zeiten weltweiter virtueller Netzwerke lokale und vor allem reale Netzwerke immer wichtiger werden.

Ideell getragen werden wir von den insgesamt 9295 Mitgliedern: Sie sind unsere Verankerung in der hiesigen Bevölkerung und geben uns die gesellschaftliche Legitimation für unseren Einsatz für Benachteiligte. Im Rahmen einer Mitgliederkampagne konnten wir im ersten Halbjahr 2018 rund 1 000 neue Mitglieder in unseren Reihen begrüssen – herzlich willkommen!

Schliesslich danke ich den Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsleitung, den Mitarbeitenden und allen Freiwilligen sehr herzlich für die grosse Einsatzbereitschaft im vergangenen Jahr.

Gesamtrückblick der Geschäftsleiterin

Viele Menschen in Basel verlassen sich auf uns. Sie bauen darauf, dass wir ihnen im Notfall rasch unter die Arme greifen oder in einer schwierigen Phase für eine gewisse Zeit zur Seite stehen. Damit wir stets verlässlich helfen können und darüber hinaus für Behörden wie auch für private Organisationen ein zuverlässiger Partner sind, müssen wir selbst gut aufgestellt sein. In den vergangenen vier Jahren beschäftigten wir uns darum auch mit der Stabilisierung unserer Finanzen. Mit dem Jahr 2018 haben wir den Wendepunkt erreicht und konnten die Jahresrechnung mit einem positiven Resultat abschliessen. Trotz der Sparvorgaben haben wir den Gürtel nicht nur enger geschnallt. Wir entwickelten gleichzeitig auch neue Angebote: Zum Beispiel lancierten wir letztes Jahr einen muttersprachlichen Besuchs- und Begleitdienst für die vielen pensionierten Migrantinnen der sog. «Gastarbeitergeneration» der 60er und 70er Jahre. Parallel dazu rüsteten wir uns für die digitale Zukunft und investierten erneut in die IT-Infrastruktur.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken: fürs Mittragen der teilweise unangenehmen Sparmassnahmen, für die Flexibilität bei den notwendigen Neuerungen und für den stets grossen Einsatz zugunsten benachteiligter Personen in unserem Kanton.

Auch bei Innovations- und Kostendruck muss nicht alles, was wir tun, selbsttragend sein – im Gegenteil! Dank Mitgliederbeiträgen und freien Spenden können wir in Notlagen rasch und unkompliziert helfen. Unabhängig davon, wie knapp jemand bei Kasse ist. Damit das so bleibt, erarbeiten wir neue Mittel zur Sicherstellung der finanziellen Zuwendungen. Mit unserem Ratgeber «Für immer mit Basel verbunden» möchten wir beispielsweise dazu anregen, uns als die lokale Rotkreuzorganisation allenfalls auch testamentarisch zu begünstigen.

Das Rote Kreuz Basel ist ein eigenständiger Verein und für die Finanzierung seiner Programme und Dienstleistungen vollumfänglich selbst verantwortlich. Dementsprechend wirken Sach- und Geldspenden ganz lokal – für die Menschen von hier.

Vielen Dank, dass Sie die Rotkreuzidee als Freiwillige/-r, Mitglied oder Spender/-in mittragen; vielen Dank auch im Namen aller Begünstigten!

Entlastung

Im Leben herrscht nicht immer eitel Sonnenschein. Manchmal pfeift der Wind auch heftig um die Ohren. In solch stürmischen Situationen steht das Rote Kreuz Basel allen vorbehaltlos und jederzeit zur Seite. Der Entlastungsdienst greift bei Bedarf unter die Arme, begleitet über eine gewisse Zeit und hilft, die Zügel wieder selbst in die Hand zu nehmen.

Notruf

In 913 Notsituationen organisierte die Rotkreuz-Notrufzentrale 2018 Hilfe. In den meisten Fällen handelte es sich dabei um «Stürze zu Hause», die oft glimpflich verliefen und keine Spitaleinweisung erforderten. In nur 119 Fällen musste die Sanität aufgeboten werden.

Gerätestörungen, wie beispielsweise eine niedrige Batterieladung, werden dem Notrufsupport automatisch übermittelt. Die Mitarbeiter/-innen des Roten Kreuzes Basel kümmern sich dann jeweils vor Ort um Wartung und Reparatur. Im Jahr 2018 wurden zu diesem Zweck und für Installationsarbeiten 807 Kundinnen und Kunden zu Hause besucht.

Um die Gerätehandhabung zu üben und das Vertrauen in «den Knopf am Handgelenk» zu fördern, können die Kundinnen und Kunden regelmässig Probealarme auslösen. Die Notrufzentrale nahm letztes Jahr insgesamt 5 700 solcher Test-Alarmierungen entgegen.

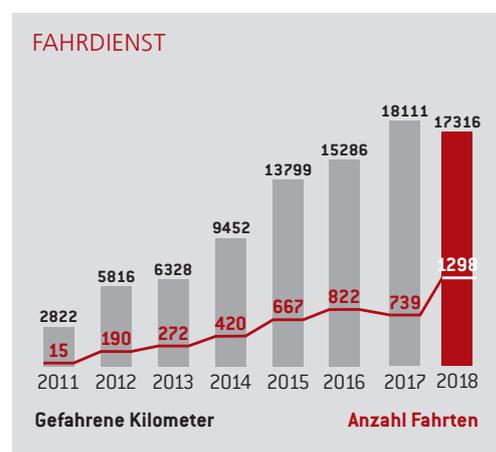
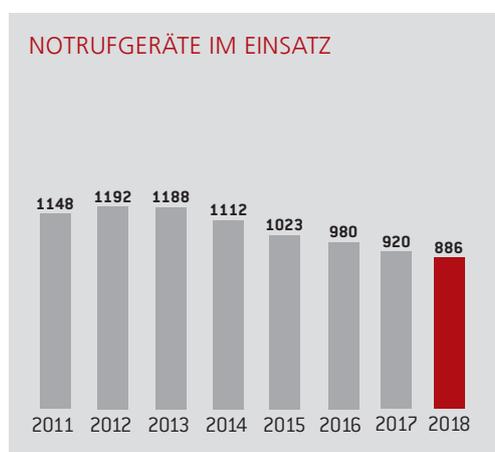
Mitte 2018 haben wir uns aus organisatorischen Gründen dazu entschieden, die Notrufzentrale zu wechseln. Der Wechsel wird Anfang des Jahres 2019 stattfinden.

Ebenfalls werden seit Mitte des Jahres 2018 die analogen Notrufgeräte systematisch durch modernere, digitale Geräte ersetzt. Mit 886 Anschlüssen nahm die Zahl der Notrufrufen gegenüber dem Vorjahr erneut ab.

Fahrdienst

Die 23 freiwilligen Fahrer/-innen des Rotkreuz-Fahrdienstes haben 2018 total 102 Kundinnen und Kunden transportiert. Während der 1 298 getätigten Fahrten wurden insgesamt 17 316 Kilometer zurückgelegt. Dies sind 795 Kilometer weniger als im Jahr zuvor (-4%).

Besonders gefragt sind regelmässige Fahrten zur Therapie oder zu einer mehrmaligen medizinischen Behandlung innerhalb des Kantons Basel-Stadt. Längere Fahrten sind eher die Ausnahme und kommen vor allem bei Reha- oder Kuraufenthalten vor. Der Fahrdienst steht aber auch bei Freizeitfahrten wie bei Besuchen von Anlässen, Familie oder Freunden zur Verfügung.



Besuchs- und Begleitdienst:

Für viele ältere, alleinstehende Menschen sind die regelmässigen Besuche zu Hause oder Begleitung zu Veranstaltungen durch die Freiwilligen des Roten Kreuzes Basel eine willkommene Abwechslung.

Die Freiwilligen im Besuchs- und Begleitdienst haben 2018 rund 2 829 Stunden Gesellschaft geleistet. Dies sind mehr als im Vorjahr (+ 18%). Davon haben 16 ältere Menschen im Kanton Basel-Stadt profitiert.

Hilfe zu Hause

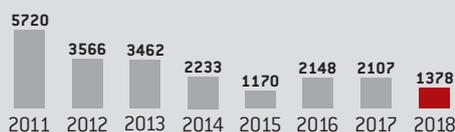
Der Betreuungsdienst heisst seit Mitte 2018 «Hilfe zu Hause». Dieser Namenswechsel war notwendig geworden, um eine Verwechslung mit den kassenpflichtigen Betreuungsleistungen der Spitex zu vermeiden.

Die professionellen Hilfeleistungen für die betagten oder behinderten Klientinnen und Klienten blieben jedoch gleich: Es sind dies zum Beispiel kleine Handreichungen im Haushalt, Unterstützung beim Einkauf oder Begleitung zu Terminen. Insgesamt wurden 2018 1 378 Hilfestunden bei 33 Kundinnen und Kunden geleistet. Dabei wurden u. a. auch 13 Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung regelmässig mit Tram und Bus zu Arzt- oder Zahnarztterminen begleitet.

Dementia Care

Menschen mit einer Demenzerkrankung benötigen oft sehr intensive Betreuung. Angehörige wie Kinder oder Lebenspartner/-innen, die diese intensive und anspruchsvolle Aufgabe zu Hause übernehmen, sind nicht selten rund um die Uhr gefordert. Dabei können sie rasch an ihre Belastungsgrenzen stossen. Mit Dementia Care des Roten Kreuzes übernehmen ausgebildete Pflegehelferinnen regelmässig für ein paar Stunden die Betreuung des demenzerkrankten Angehörigen. 2018 haben unsere Mitarbeiterinnen während insgesamt 2 010 Stunden Betreuungsaufgaben übernommen. Damit haben sie 40 Angehörigen «kleine Auszeiten» zum Krafttanken ermöglicht.

HILFE ZU HAUSE: GELEISTETE STUNDEN



Hütendienst für kranke Kinder, Familienentlastung und KJD-Notfalldienst

Hütendienst für kranke Kinder

Kranke Kinder gehören ins Bett und nicht ins Tagesheim (Tagi), den Kindergarten oder die Schule. Gleichzeitig haben Eltern allenfalls Termine und Verpflichtungen, die sie unter keinen Umständen verschieben oder gar platzen lassen können. In solchen Fällen übernimmt das Rote Kreuz Basel kurzfristig die Betreuung kranker Kinder – und zwar in den eigenen vier Wänden. 2018 waren berufstätige Eltern von 76 Kindern froh um diesen «Notnagel» des Roten Kreuzes und unsere ausgebildeten Mitarbeiterinnen haben die Pflege am Krankenbett sichergestellt.

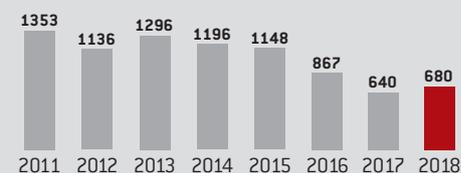
Die Familienentlastung

Bei Krankheit, bei einem Unfall sowie in einer Überlastungssituation übernehmen erfahrene Mitarbeiterinnen des Roten Kreuzes Basel die Kinderbetreuung und die damit verbundenen Arbeiten im Haushalt. Im letzten Jahr wurden 94 Kinder zur Entlastung von Eltern betreut. In beiden Diensten zusammen wurden rund 2 297 Stunden Entlastung in Familien aus 12 Nationen geleistet.

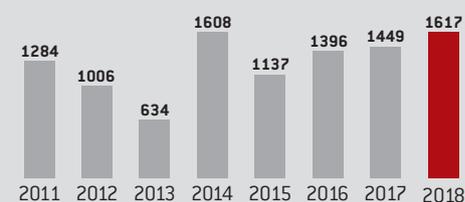
KJD-Notfalldienst

Für den Kinder- und Jugenddienst des Kantons Basel-Stadt stellt das Rote Kreuz Basel die Betreuung in familiären Krisenzeiten sicher. Während 365 Tagen im Jahr ermöglicht der Pikettdienst die sofortige Betreuung von Kindern im eigenen Zuhause – damit können Heimplatzierungen vermieden und die zusätzliche Traumatisierung der betroffenen Kinder verhindert werden. Im 2018 mussten die speziell geschulten Pikett-Betreuerinnen 7 Mal ausrücken. Es ist ein Glück für die Kinder in Basel-Stadt, dass die Einsatzzahl derart tief liegt.

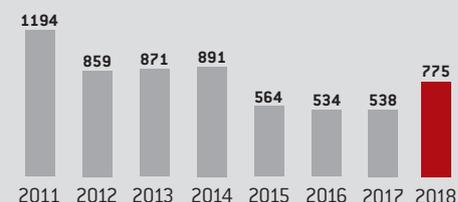
HÜTENDIENST FÜR KINDER: GELEISTETE STUNDEN HÜTENDIENST



FAMILIENENTLASTUNGSDIENST: GELEISTETE STUNDEN



BABYSITTERVERMITTLUNGSDIENST: VERMITTELTE EINSÄTZE PRO JAHR



Bildung

2018 standen neben dem regulären Kursbetrieb mit insgesamt 85 Kursen und Lehrgängen drei Weiterentwicklungen im Pflegebereich im Zentrum der Bildungsarbeit:

1. Der neue Lehrgang Hauswirtschaft und Betreuung wurde ins Kursangebot aufgenommen. Neben den hauswirtschaftlichen Inhalten geht es im betreuenden Teil vor allem um die gesundheitlichen Aspekte bei der Bewältigung des Alltags. Den Absolventinnen und Absolventen ermöglicht der 6-tägige Kurs den Einstieg in eine berufliche Tätigkeit im Spitexbereich. Der Lehrgang konnte im Startjahr bereits zweimal mit insgesamt 27 Personen durchgeführt werden.
2. Die kontinuierlichen Veränderungen in der Pflege und die damit verbundenen neuen Anforderungen an das Pflegepersonal erforderten eine Anpassung des schweizerischen Rahmenlehrplans für den Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK. In einem ersten Schritt wurden die Lektionen überarbeitet und aktualisiert. Fürs 2019 sind Anpassungen in Bezug auf Prüfungskriterien und -dauer geplant.
3. Für nicht deutschsprachige Teilnehmer/-innen wurde 2018 der Lehrgang PHL plus entwickelt: mit zusätzlichen Lektionen in Deutsch und längeren Unterrichtssequenzen zu medizinischen Themen. Dadurch stiegen jedoch Dauer und Preis des Lehrgangs. Dies führte dazu, dass der Lehrgang auf dem Markt nicht mehr attraktiv war und Anmeldungen ausblieben. Da jedoch nachgewiesenermassen ein Bedarf an Pflegeausbildungsmöglichkeiten für fremdsprachige Personen besteht, werden wir im Jahr 2019 ein entsprechendes Angebot mit modularem Aufbau entwickeln. Kernstück ist dabei ein sprachlicher Vorbereitungskurs mit Fokus auf Pflegevokabular und medizinischer Fachsprache.



Integration

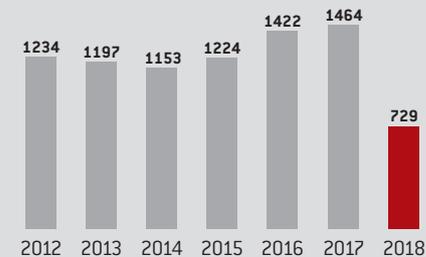
Rotkreuz-Nähwelt

Im Oktober 2017 wurde aus dem Hinterhof 165 die Rotkreuz-Nähwelt im Quartiertreffpunkt KLYCK in Klybeck/Kleinhüningen. Folglich stand im vergangenen Jahr die Konsolidierung des Angebots bestehend aus produktivem Nähatelier und offenem Nähtreff im Zentrum der Arbeit.

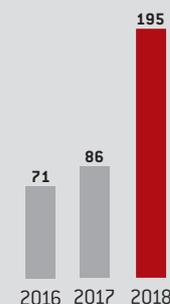
Zielgruppen des Angebots blieben unverändert Personen mit Migrationshintergrund, erwerbslose, sozial isolierte Flüchtlingsfrauen sowie Menschen unterschiedlichster gesellschaftlicher und kultureller Herkunft. Rückblickend kann für 2018 festgestellt werden, dass die Zielsetzung einer breiten, interkulturellen Nutzergruppe mit monatlich 65 Besucherinnen und Besuchern aus 14 verschiedenen Nationen erreicht wurde. Die standortbedingte Zusammenarbeit mit dem Quartiertreffpunkt wirkte sich wie erwartet positiv auf die Wahrnehmung des Angebots in den Quartieren Klybeck und Kleinhüningen aus. Der Nähtreff wurde wie vorgesehen auch als informelle «Anlaufstelle» für einfache und niederschwellige Erstberatung genutzt. Durchschnittlich wurden von den Besucher/-innen pro Tag 10 konkrete Fragen in Bezug auf ihre Alltagsbewältigung behandelt.

Das Rotkreuz-Nähatelier konnte die Produktion steigern. So lässt seit Frühling 2018 das Basler Kinderkleider-Label Pipiza einen Teil seiner Kollektion beim Roten Kreuz Basel produzieren und für die Fasnacht 2019 wurden

ROTKREUZ-NÄHWELT: BESUCHERZAHLEN



ANZAHL SOZIALBERATUNGEN



von 7 Cliques, 6 Schissdreck-Züglis, 2 Waggiswagen und einer Guggemusik Aufträge für die Konfektion ihrer Kostüme erteilt. Daneben erledigte das Nähatelier eine steigende Zahl von Einzelaufträgen. Unter anderem wurden fürs Schweizerische Rote Kreuz (SRK) und für verschiedene Rotkreuz-Kantonalverbände über 28 rote Schaumstoffkreuze produziert (vgl. Titelbild).

Alltagsbegleitung von erwachsenen Migrantinnen und Migranten

Eins zu Eins & Sprungbrett

Das Programm Eins zu Eins konnte 2018 nochmals leicht ausgebaut werden. Ende Jahr waren 78 Tandems aktiv. Über den gesamten Berichtszeitraum wurden insgesamt 102 Eins zu Eins-Paare vermittelt.

Damit trotz hoher Tandemzahlen die Qualität der Vermittlungen und der Betreuung der Freiwilligen gewährleistet werden konnte, haben wir im 2018 ein besonderes Augenmerk auf die Qualitätssicherung und

die Konsolidierung des Angebots gerichtet: Die Supervisionen mit einem externen Psychologen, das breite Weiterbildungsangebot für die Freiwilligen und die vielfältigen Gratisangebote für Tandems konnten weitergeführt werden. Der Bekanntheitsgrad des neuen Angebots für die Begleitung von psychisch stark belasteten Geflüchteten wurde erheblich erhöht. In der zweiten Jahreshälfte widmeten wir uns ausserdem der Weiterentwicklung des Programmes für die Phase ab Sommer 2019.

2018 konnte Sprungbrett 15 Vermittlungen mit dem Fokus der beruflichen Integration begleiten, ebenso war in einem Viertel der Eins zu Eins-Kontakte die Ausbildungs- und Stellensuche ein wichtiges Thema. Das ergänzende Gruppenangebot «Dorfplatz BURGweg» für Jugendliche startete erfolgreich und ist eine wichtige Ergänzung zu den Tandems. Es wurde im vergangenen Jahr von ungefähr 10 jungen Erwachsenen regelmässig genutzt.

Ausserdem konnten wir zusammen mit einer engagierten, freiwilligen Personal-Fachfrau zwei Workshops zum Thema «Bewerbungen schreiben» für fremdsprachige Absolventinnen und Absolventen des Pflegehelferkurses anbieten. Dieses Angebot wurde von 14 Personen besucht.

Besuchs- und Begleitdienst für Migrantinnen

Seit einigen Jahren erreichen die südeuropäischen Arbeitsmigrantinnen und -migranten der 50er bis 70er Jahre das Pensionsalter. Viele von ihnen kehren nicht wie beabsichtigt in ihre Heimat zurück, sondern bleiben in der Schweiz – oft sprachlich und sozial isoliert. Um

die Teilhabe älterer Migrantinnen am gesellschaftlichen Leben zu fördern, wurde im Frühling 2018 das Angebot des Besuchs- und Begleitdienstes für Migrantinnen lanciert. Die Begleitung findet in der Herkunftssprache der Adressatinnen statt. Zurzeit kann der Dienst in Italienisch, Portugiesisch und Türkisch angeboten werden. Die Migrantinnen sind somit als freiwillige Besucherinnen und Begleiterinnen als auch als Begünstigte Zielgruppe des Service. Nach einer längeren Start- und Umsetzungsphase konnten bis Ende 2018 6 ältere Migrantinnen und 11 fremdsprachige Freiwillige gewonnen werden.



Freizeitgestaltung und Hausaufgabenhilfe für junge Migrantinnen und Migranten

Freizeitgotte/-götti

Im Jahr 2018 trafen sich 22 Rotkreuz-Gotten/-Göttis vierzehntäglich mit einem Kind mit Migrationshintergrund. Ziel der regelmässigen gemeinsamen Aktivitäten ist, die Kinder auf spielerische Art im Erwerb der (schweizer-)deutschen Sprache sowie beim selbstständigen Zurechtfinden im eigenen Quartier zu unterstützen. Zu den gemeinsamen Aktivitäten gehören z.B. «Entdeckungsreisen» zu Spielplätzen, Bibliotheken und Parks. Bei Bedarf werden gelegentlich auch die Hausaufgaben zusammen erledigt. Die Gotten-/Göttikinder bekommen für ein paar Stunden die volle Aufmerksamkeit geschenkt und ihre Eltern erhalten die Möglichkeit, sich während dieser Zeit um Dinge zu kümmern, die sonst zu kurz kommen.

Spielabende für junge Asylsuchende

In Vierer- bis Sechserteams organisierten insgesamt 42 Freiwillige des Jugendrotkreuzes wöchentlich drei Spielabende für minderjährige Asylsuchende. Die Gruppenaktivitäten fanden jeweils in den Unterkünften Theodor Herzel bei der Bugfelder Grenze und im Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) des Bundes bei der Grenze Otterach statt. Im EVZ richtet sich ein Abend pro Woche spezifisch an die dort wohnhaften unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden. Die abwechslungsreichen Abende mit Spielen, Tanzen, Malen oder Basteln wurden stets von einer grossen Anzahl Kinder und Jugendlichen besucht.

Begleitung von und Unterstützung für unbegleitete minderjährige Asylsuchende

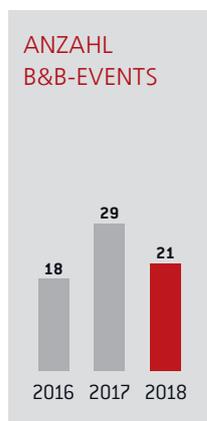
Im Jahr 2018 begleiteten 25 Freiwillige des Jugendrotkreuzes (JRK) junge Asylsuchende, die ohne ihre Familie in die Schweiz gekommen sind. Das Programm im Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (WUMA) funktioniert nach dem Peer-to-Peer-Ansatz und besteht aus zwei Angeboten: (1) Im Einzelcoaching unterstützen 17 JRK-Freiwillige einmal wöchentlich junge Asylsuchende bei den Hausaufgaben und beim Erwerb der deutschen Sprache. (2) Jeden Mittwoch findet darüber hinaus die Gruppenaufgabenhilfe statt, bei der 5 Freiwillige den WUMA-Bewohner/-innen bei den Hausaufgaben behilflich sind.

Der Höhepunkt war das WUMA-Lager, bei dem 3 Freiwillige des JRKs eine Woche mit den jungen Asylsuchenden in Kandersteg verbrachten.

Speziell hervorzuheben ist, dass viele Freiwillige die Jugendlichen auch nach ihrer Volljährigkeit – und dem damit verbundenen Auszug aus dem WUMA – weiterbegleiten. Die Beständigkeit des sozialen Netzes ist für die jungen Menschen sehr wichtig, da sie mit Erreichen des Erwachsenenalters von heute auf morgen ganz für sich selbst verantwortlich sind.

Begegnung & Bewegung

Im Rahmen des Programms Begegnung & Bewegung fanden 2018 insgesamt 21 Sportnachmittage mit Flüchtlingen und Asylsuchenden statt. 20 Freiwillige planten und veranstalteten in Vierer- bis Sechserteams die sportlichen Aktivitäten wie Volleyball, Tanz oder Workout. 13 Mal wurden die Nachmittage als geschlechtergemischtes Angebot durchgeführt. Weitere 8 waren exklusiv für Frauen mit deren Kindern. Das anfänglich grosse Interesse an diesem Mutter-Kind-Angebot liess im Verlauf des Jahres wieder etwas nach. Darum planen wir fürs 2019 Anpassungen am Konzept und eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Asylunterkünften im Kanton.



Besondere Highlights waren die drei Nachmittage mit drei Basler Sportvereinen, welche den Teilnehmenden einen Einblick in ihre Sportart und die Vereinsaktivitäten ermöglichten. Mit den Verantwortlichen eines Vereines fand vorgängig ein Workshop zum Asylverfahren statt. Teilnehmende Asylsuchende brachten dabei den Vereinsmitgliedern anhand ihrer persönlichen Geschichte den Verlauf des Schweizer Asylverfahrens näher.

Forschungsclub

Seit drei Jahren begleiten jeden Mittwochabend 3 bis 4 Freiwillige des Jugendrotkreuzes eine Gruppe von 8 bis 15 Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter beim lehrreichen Spielen und spielerischen Experimentieren. Der Forschungsclub richtet sich an Schulkinder aus dem Stadtquartier Gundeldingen. Jedes Kind wählt eigenständig aus einer Vielzahl von spannenden Spielen und Experimenten aus. Die Freiwilligen leisten bei Bedarf die nötige Unterstützung, damit die Kinder ihrem Forschungsdrang nachgehen und ihren Wissensdurst stillen können. Dieses Angebot ist insbesondere für Kinder wichtig, die zu Hause nicht über die nötigen Materialien verfügen oder bei denen die erforderliche Begleitung durch Erwachsene fehlt.

Unterstützung

Kleider stärken Leute

Kleider stärken Leute bietet in den beiden Rotkreuzläden Gundeli und Claraplatz attraktive Integrationsarbeitsplätze. Am Standort Gundeli handelt es sich um begleitete Arbeitsplätze für Menschen mit einer IV-Rente und im Laden Claraplatz steht das Angebot langzeitarbeitslosen Personen mit Sozialhilfeunterstützung zur Verfügung. Die beiden Angebote sind begehrt und waren auch 2018 voll ausgelastet.

Im Laden Claraplatz konnte das Aufgabenspektrum sinnvoll erweitert werden. So erfolgt die Bewirtschaftung der Sammelcontainer durch einen Mitarbeiter mit Integrationsarbeitsplatz. Dieser übernimmt anspruchsvolle Logistikerarbeiten im Zusammenhang mit dem Transport von gespendeten Kleidern sowie dem internen Austausch unter beiden Läden.

Dass Kleider stärken Leute auch hält, was es verspricht, zeigt das Beispiel einer jüngeren Mitarbeiterin des Ladens Gundeli. Nach erfolgreicher Stabilisierung und Weiterbildung durch das engagierte Ladenteam konnte sie eine weiterführende berufliche Massnahme in Angriff nehmen – mit dem Ziel der definitiven Ablösung von der IV.

Sozialeinsatz bei Menschen mit einer Behinderung – Disco für Menschen mit und ohne Behinderung

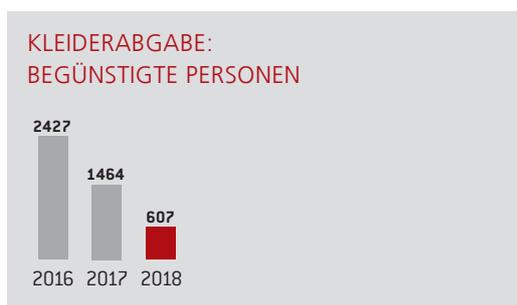
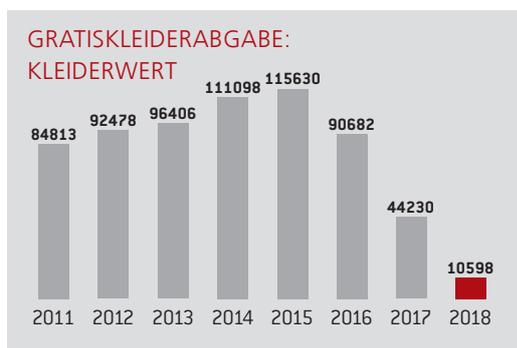
Im Jahr 2018 trafen sich 14 Freiwillige des Jugendrotkreuzes ein- bis dreimal pro Monat mit Menschen mit einer körperlichen und/oder geistigen Behinderung. Ein paar dieser Tandems treffen sich bereits über mehrere Jahre, andere haben sich erst im 2018 kennengelernt. Beliebte Aktivitäten sind Stadtspaziergänge, Kinobesuch oder in einem Café sitzen und plaudern – gelegentlich werden auch Tagesreisen zu Ausflugszielen in der ganzen Schweiz unternommen.

Für viele Tandems ist der Besuch der Disco für Menschen mit und ohne Behinderung ein ganz besonderes Highlight. Die vom Roten Kreuz Basel und der Vereinigung Cerebral Basel organisierte Disco fand im Jahr 2018 viermal statt und es tanzten total 637 Besucher/-innen. Jeweils 10 bis 12 JRK-Freiwillige schwingen nicht nur das Tanzbein, sondern waren zudem für den Barbetrieb verantwortlich.

Kleiderabgabe

In Absprache mit und auf Wunsch der Sozialhilfe Basel-Stadt werden seit 2017 die Kleider in der Rotkreuz-Kleiderabgabe nicht mehr gratis abgegeben, sondern gegen einen symbolischen Betrag verkauft. Um den damit einhergegangenen Kundenschwund aufzufangen, sind seit Spätsommer 2018 Inhaber/-innen einer Caritas Kulturlegi oder eines FamilienpassPLUS ebenfalls bezugsberechtigt. Wie sich die Kooperationen mit Caritas und Familienpass längerfristig auf das Kundenaufkommen auswirken werden, kann erst 2019 abgeschätzt werden.

2018 bedienten die 7 Freiwilligen in der Kleiderablage insgesamt 492 Personen, die Kleider im Wert von CHF 10 598 bezogen haben. Total waren Ende Jahr beim Roten Kreuz Basel 607 bezugsberechtigte Haushalte registriert.



2 × Weihnachten

Ende Februar 2018 fand die Verteilung im Rahmen von 2 × Weihnachten zum ersten Mal in den Räumlichkeiten des Quartiertreffpunkts KLÿCK statt. Für die Abgabe an bedürftige Personen und soziale Institutionen erhielt das Rote Kreuz Basel vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) rund 5.2 Tonnen Lebensmittel und Hygieneartikel, mit welchen der Bedarf von über 500 Haushalten respektive von über 1 200 Personen gedeckt werden konnte.

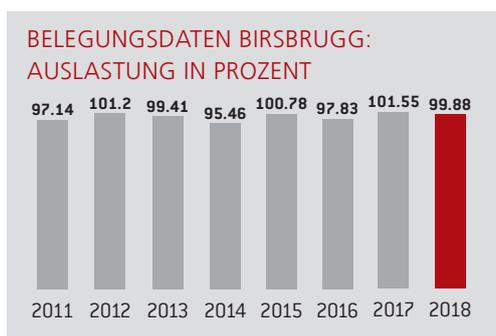
Wohnangebote

Wohnheim Birsbrugg

Das Wohnheim Birsbrugg blickt einmal mehr auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die 23 Plätze für Menschen mit einer psychischen Erkrankung waren über das ganze Jahr voll belegt. Die repräsentative Liegenschaft bietet nicht nur ein schönes Zuhause in einer attraktiven Umgebung: Die Unterstützung durch das Begleitteam und die Orientierung an den Grundsätzen der funktionalen Gesundheit ermöglichen den Bewohnern eine bedürfnisgerechte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Bewohner/-innen, welche keiner externen Arbeit nachgehen können, ermöglicht die Birsbrugg Struktur und Wertschätzung durch Mitarbeit in Hauswirtschaft, Küche und Gebäudeunterhalt.

Ein wichtiger Höhepunkt des Jahres 2018 waren die Bewohnerferien, welche diesmal in der französischen Provence verbracht wurden.

Die Befähigung der Bewohner/-innen zu einem Wechsel in eine selbstständigere Wohnform ist ein wichtiger



Für die Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufs leisteten über 40 Freiwillige insgesamt 236 Einsatzstunden. Wie in den vergangenen Jahren konnten wir auch im 2018 auf den Einsatz von 9 Corporate Volunteers der Credit Suisse setzen. Während der Abgabewoche wurden 742 Personen erreicht. Im Weiteren kamen Lieferungen an und Abholungen durch Institutionen für rund 100 weitere Personen hinzu.

Bestandteil des Betreuungskonzepts: Auch in diesem Berichtsjahr konnte wiederum ein Bewohner aus dem stationären Angebot in die ambulante Wohnbegleitung wechseln.

Ambulante Wohnbegleitung

Herausragendes Ereignis des Berichtsjahres war die Realisierung von 3 zusätzlichen Wohnungen: Durch den Umzug des Rotkreuz-Nähateliers ins benachbarte Quartierzentrum wurde im Hinterhofgebäude an der Kleinhüningerstrasse 165 Platz frei. In Zusammenarbeit mit Vischer Architekten wurden die Atelierräumlichkeiten innert kurzer Zeit in 3 neue 1½- bis 2-Zimmer-Gartenwohnungen umgebaut. Kurz nach Fertigstellung Ende August zogen Anfang September die ersten Klientinnen und Klienten der AWB in die neuen Wohnungen ein. Insgesamt verfügt die Wohnbegleitung nun über 22 eigene Wohnungen.

In Anlehnung an die bereits vollzogene Einführung der Funktionalen Gesundheit im Wohnheim Birsbrugg wurde im 2018 mit der Neukonzipierung des Begleiteten Wohnens begonnen. Mit Blick auf die normativen Vorgaben der WHO sowie der UN-Behindertenrechtskonvention wurde die aktuelle Dienstleistung in 4 Workshops auf ihre Wirkungen hin reflektiert und bewertet. Qualitätsansprüche und erwünschte Wirkungen in der Leistungserbringung wurden neu definiert. Ebenso wurde ein gemeinsames Verständnis zum Begriff «Behinderung» erarbeitet. Das neue Konzept konnte in der Wohnbegleitung Ende Jahr implementiert werden.

Rotkreuzläden

Laden Claraplatz

Die Kleiderboutique im Clara Huus wurde 2018 von 8313 zahlenden Kunden besucht. An den 299 Verkaufstagen wurde dabei 14257 Teile verkauft. Da das Lokal im Einkaufszentrum erst im August 2017 eröffnet wurde, kann kein Vergleich zum Vorjahr gezogen werden.

Laden Gundeli

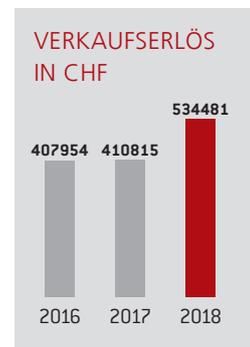
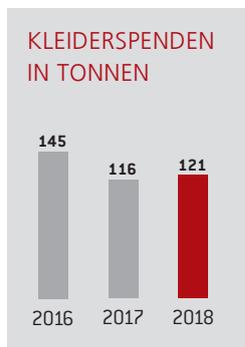
Der Kleiderladen im Rotkreuzhaus wurde 2018 von 17764 zahlenden Kunden besucht. An den 299 Verkaufstagen wurde dabei 45324 Teile verkauft. Dies ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Stand an der Herbstmesse

Trotz sehr harzigen Verkaufs in der ersten Messewoche konnte am Stand auf dem Peters Platz während der 18 Verkaufstage ein Umsatz von CHF 41444 (–5.4% gegenüber 2017) und somit das drittbeste Resultat erzielt werden.

Kleiderspenden

Das vergangene Jahr war bezüglich Qualität und Menge der gespendeten Kleider etwas besser als das vorhergehende. Insgesamt wurden 121 Tonnen Kleider und Schuhe gespendet. Neben den Spenden, die in den Sammelcontainern oder in den beiden Läden abgegeben wurden, hat das Rote Kreuz Basel 144 Kleiderabholungen durchgeführt. Davon 130 bei Privatpersonen und 14 bei Firmen. Ausserdem sammelt der Christmas Truck von UPS jeweils an einem Samstag im Dezember in Zürich und Basel Kleider und Spielsachen fürs Rote Kreuz Basel.

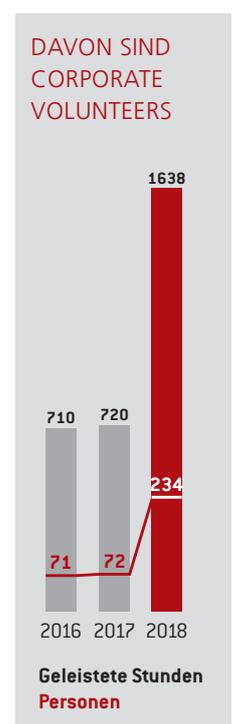
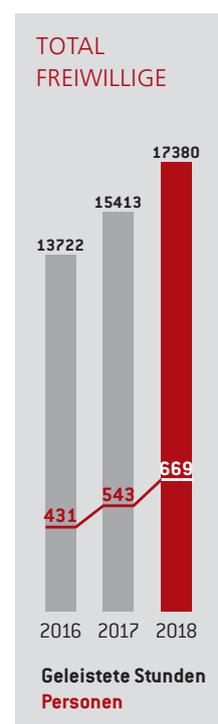
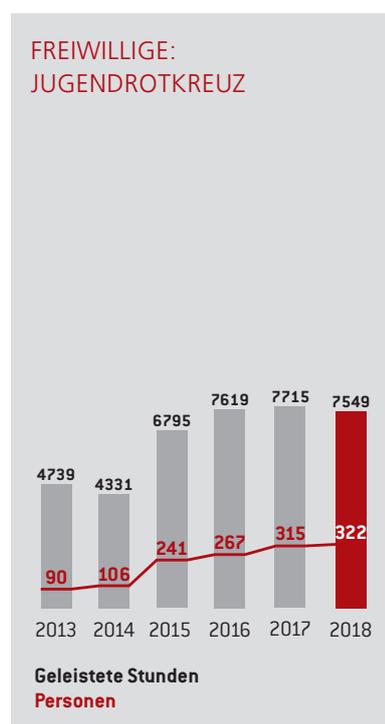
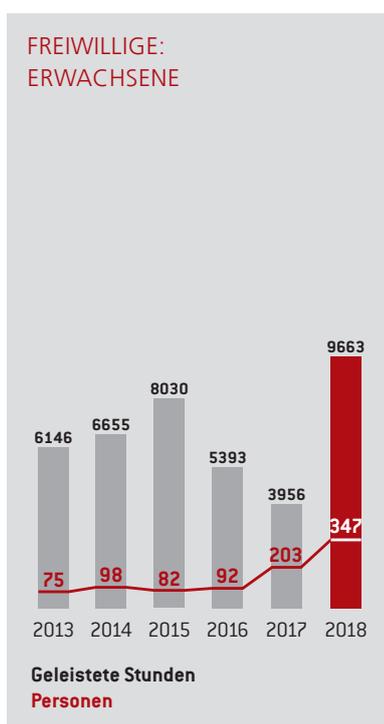


Freiwillige

Die Freiwilligkeit jeglichen humanitären Engagements ist ein zentraler Grundsatz der weltweiten Rotkreuzbewegung. Im vergangenen Jahr engagierten sich beim Roten Kreuz Basel insgesamt 669 Menschen ehrenamtlich während 17 212 Stunden für die Benachteiligten im Kanton. Gegenüber 2014 ist das eine Verdreifachung und zum zweiten Mal in Folge eine Steigerung von mehr als 20 % (2017: +112, 2018: +118 Personen). Dank vielfältiger Einsatzmöglichkeiten im Team oder allein finden fast alle eine passende und bereichernde Aufgabe. Viele Angebote und Hilfestellungen in den Bereichen Entlastung, Integration und Unterstützung wären ohne Rotkreuzfreiwillige kaum denkbar.

Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz (JRK) bietet für junge Freiwillige im Alter von 15 bis 30 Jahren abwechslungsreiche Einsatzmöglichkeiten. Die 322 Freiwilligen des JRK engagierten sich im Jahr 2018 entweder bei den Tandemangeboten oder in den verschiedenen Gruppenaktivitäten (vgl. auch «Integration»). Davon profitierten letztes Jahr über 500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sowohl für diese Zielgruppe als auch für die Freiwilligen ist das JRK Basel die grösste Freiwilligenorganisation im Sozialbereich in der Region.



Unterstützer

Öffentliche Hand

Bundesamt für Sozialversicherung BSV
Gemeinde Riehen
Kanton Basel-Stadt, Fachstelle Diversität und Integration

Private Stiftungen

Aline A. Rutz-Stiftung
Bürgergemeinde Basel
Christoph Merian Stiftung
Elise Grether-Gautschy-Stiftung
Glückskette (Jeder Rappen zählt)
Humanitäre Stiftung SRK
Jaqueline Spengler Stiftung
Margarethe Meyer-Stiftung
Stiftung für Humanitäre Hilfe
Thomi-Hopf-Stiftung
UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

Privatspenderinnen und -spender ab CHF 1 000

Georg Katz, Basel	2 200
Henri Macher, Hagenthal-le-Bas	1 500
Hans-Rudolf Suter-Raeber, Basel	1 250
Michel Frey, Basel	1 000
Michael Andreas La Roche, Basel	1 000
Marianne und Max Staehelin, Basel	1 000
Jürg Wartmann, Basel	1 000

Firmenspenden ab CHF 1000

Jean Cron AG, Basel	7 500
Treuhand Dr. E. Schaeren AG, Basel	1 000

Sachspenden, Corporate Volunteering und weitere Kooperationen

Colgate-Pamolive Europe, Therwil
Credit Suisse, Basel
UPS United Parcel Service, Arlesheim

Die Organe des Roten Kreuzes Basel

Vorstand

Prof. Dr. med. Christian Ludwig, Präsident
 lic. rer. Martin Schreier, Vizepräsident, Kassier
 Dr. med. Irene von Planta
 lic. iur. Danielle Breitenbücher
 lic. iur. Anita Heer
 Dipl. Arch. ETH Urs Tschan
 Martha Wälchli, Vertretung Samariter

Ressortleitungen

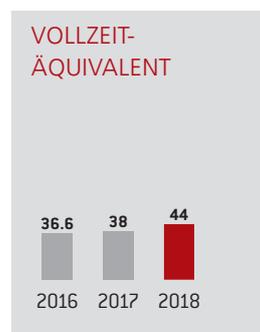
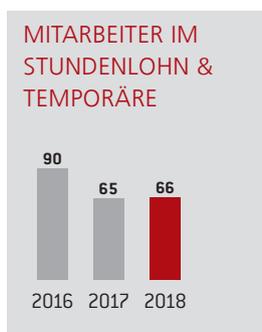
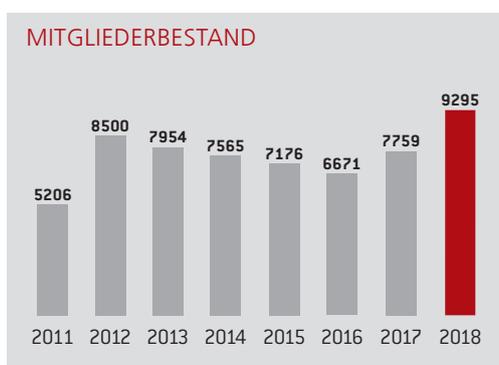
Claudia Dürig, Bildung
 Marcus Meier, Integration & Freiwilligenarbeit
 Annemarie Ramseier, Entlastung und
 Stv. Geschäftsleiterin (bis 31.01.2019)
 Andrea Sogor, Finanzen und Dienste
 Sabine Waldner, Entlastung (ab 01.01.2019)
 Stephan Wirthner, Wohnangebote

Geschäftsleiterin

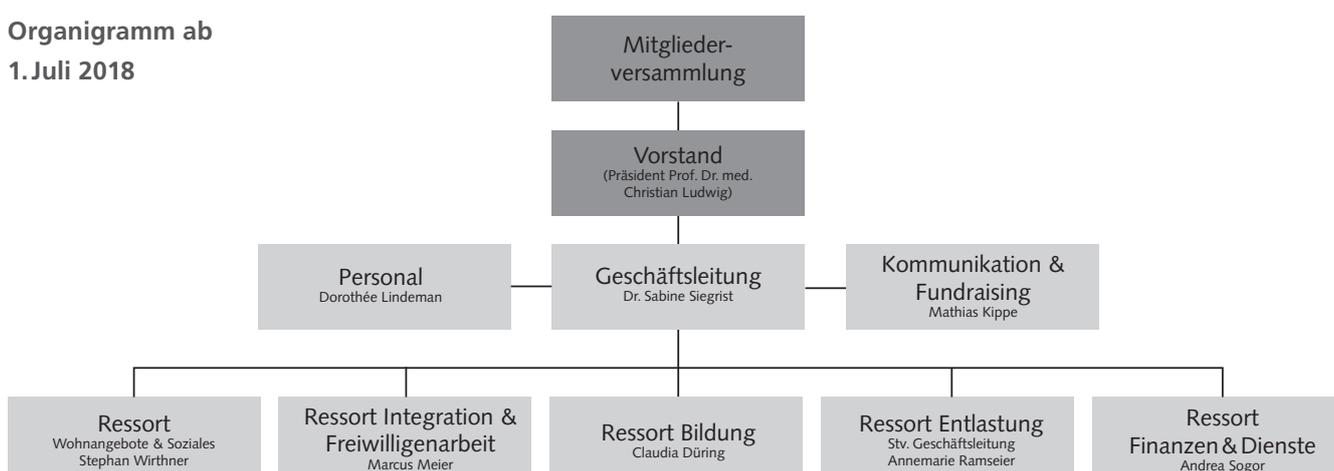
Dr. Sabine Siegrist

Stabsstellen

Mathias Kippe, Kommunikation und Fundraising
 Dorotheé Lindeman, Personal



Organigramm ab 1. Juli 2018



Bilanz & Erfolgsrechnung

Bilanz per 31.12.

	2018	2017
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	2 515 396.88	2 336 154.50
Finanzanlagen	237 975.30	539 641.70
Mobile Anlagen (Notrufgeräte, Fahrzeuge, Mobilien)	140 495.91	108 773.55
Liegenschaften (Wohnheim, Wohnbegleitung, Geschäftsstelle)	8 092 187.25	8 027 739.05
Anlagevermögen	8 470 658.46	8 676 154.30
TOTAL AKTIVEN	10 986 055.34	11 012 308.80
PASSIVEN		
	CHF	CHF
Fremdkapital	2 646 085.31	2 844 128.01
Zweckgebundenes Fondskapital	2 162 808.77	2 185 260.78
Organisationskapital	6 177 161.26	5 982 920.01
TOTAL PASSIVEN	10 986 055.34	11 012 308.80

Betriebsrechnung (mit Wohnheim Birsbrugg)

	2018	2017
	CHF	CHF
Ergebnis Mittelbeschaffung	294 040.69	292 948.36
Ertrag aus erbrachten Leistungen	3 133 159.29	3 007 836.49
Unterstützung durch Stiftungen	327 108.30	318 801.85
Beiträge Bund* und Kanton	1 225 204.55	1 260 494.15
Total Ertrag	4 979 512.83	4 880 080.85
Aufwand für die Leistungserbringung	-5 147 666.45	-4 946 176.60
BETRIEBSERGEBNIS¹	-168 153.62	-66 095.75
Finanzergebnis, Übriges ²	339 942.86	-504 193.25
Fondsergebnis ²	-127 547.99	486 866.36
JAHRESERGEBNIS	44 241.25	-83 422.64

¹ Abweichung zum Vorjahr aufgrund der Beschaffung neuer Notrufgeräte

² Für die stationäre Wohnbegleitung wurde ab 01.01.2018 die Leistungsabgeltung nach Normkosten eingeführt. Der bestehende Rücklagefonds musste auf diesen Zeitpunkt hin aufgelöst und dem Kanton mittelfristig rückerstattet werden. Die Rücklage von CHF 610 716.91 wurde deshalb dem Fonds entnommen und als langfristiges Darlehen bilanziert. Im 2018 konnten aus diesem Darlehen CHF 250 676.45 als ausserordentlicher Ertrag verbucht werden. Es handelt sich dabei um Administrationskosten, die dem Kanton in den letzten Jahren zu wenig in Rechnung gestellt wurden. Ein Teil davon fliesst in die freien Fonds.

Die hier dargestellte Bilanz und die Betriebsrechnung 2018 sind Zusammenfassungen der ausführlichen Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21. Der ausführliche Leistungsbericht und die detaillierte Jahresrechnung können unter www.srk-basel.ch/berichte im PDF-Format bezogen werden.

Revisionsbericht

TREUHAND DR. E. SCHAEREN AG

Gartenstrasse 105
4052 Basel

Telefon 061 205 23 23
Telefax 061 272 48 66
info@schaeren-treuhand.ch
www.schaeren-treuhand.ch

An die Mitgliederversammlung des
**Schweizerischen Roten Kreuzes
Basel-Stadt
Basel**

4052 Basel, 14. März 2019
AK

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Schweizerischen Roten Kreuzes Basel-Stadt für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Treuhand Dr. E. Schaeren AG


Andreas Kim
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Jan Scharowski
Revisionsexperte

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals und Anhang)

Geschäftsstelle

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt
Bruderholzstrasse 20
4053 Basel
061 319 56 56
info@srk-basel.ch
www.srk-basel.ch

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag: 8–12 und 13.30–17 Uhr
Freitag: 8–12 und 13.30–16 Uhr

Spendenkonto

IBAN: CH49 0023 32331056 2270 0

